



Ausgabe 2
|Donnerstag, 28. Juni



mittags

abends

Wetter,

Mittags: Bewölkt 19°

Abends: Leichter Regen 25°

QUINTESSENZ

+++Krise in Syrien verschärft sich+++Kamingespräch des SR+++Nachtimpressionen

DEIN TAG:

HEUTE BEGINNEN DEINE DEBATTEN. ABENDS GEHTS ZUM TANZKURS UND ZUR OFFENEN BÜHNE. STELL DICH AUF EINEN SPANNENDEN TAG EIN.

TAGESSTILBLÜTE

Stellv. GS (beim aufrufen der Redner):
Deutsche demokratische Republik!



Eröffnungsveranstaltung oder Warten auf den Baum

15:00 Beginn der Generalvollversammlung. Trotz angekündigter Rede keine Spur von unserem Schirmherr Gerhart R. Baum. Improvisation ist

das Schlagwort der Stunde und die Generalsekretärin Isabel Thyssen schreitet ans Rednerpult. Sie widmet sich dem bekanntem Thema „Frieden“, wobei sie sich hauptsächlich auf die Ursachen von gewaltsamen Auseinandersetzungen bezieht. Armut ist für sie eine der Hauptaspekte, welchen die diesjährige Sitzung zu bekämpfen ersuchen sollte. Schließlich geht es nicht nur um den Entzug von Nährboden für Konflikte, sondern vor allem um die Erfüllung eines Versprechens. Eines Versprechens, welche alle Mitgliedsstaaten der UN mit den Milleniumszielen abgegeben haben. Zuletzt fordert sie alle Teilnehmer auf sich als „Bürger dieser Erde“ zu sehen und dementsprechend zu handeln.

15:15 Unser Schirmherr scheint sich zu verspäten- also die nächsten in der Reihenfolge der Redner: Die Delegierten. Die Reden setzen unterschiedliche Schwerpunkte, wobei der Syrienkonflikt bei vielen deutlich im Vordergrund stand. Der Delegierte Syriens selbst wies auf die vielen Menschen hin, welche durch den dauernden Konflikt ihr Leben ließen und bat um Unterstützung. Viele Staaten pflichten ihm bei, wobei sie sich teilweise vehement gegen die Assad-Regierung aussprachen. Dem gegenüber stand deutlich der Delegierte Russland, welcher sich für die stets garantierte staatliche Souveränität aussprach. Unterstützung hin oder her.

Ein ganz anderer Konfliktherd war die europäische Finanzkrise, welche für ihr neutrales Auftreten bekannte Staaten zu stärkeren Reaktionen beflügelte. Der Delegierte Deutschland bezeichnet die spanische Delegierte als „Sorgenkind Europas“ und einfach als „schwach“ um die zuvor getätigte Aussage, Spanien würde 2012 nicht nur in der EM Europameister werden, zu entwerten.

Der IWF schlich sich derweil vorzeitig ans Rednerpult um auf eine notwendige Umstrukturierung des Bankwesens hinzuweisen. Seine Lösung für die Eurokrise war eine Europäische Bankunion, was von anderen Redner aber nicht weiter aufgenommen oder kommentiert wurde.

Ähnlich unbeachtet ließ die Delegation Indiens fallen, dass sie einen ständigen Sitz im Sicherheitsrat fordere.

Laut stark dagegen traten die Delegationen der Volksrepublik Chinas, Kuba und Kolumbien auf, welche sich über die Intoleranz der Westlichen Welt beschwerten und sich für den Kampf gegen den Kapitalismus aussprachen. Trotz direktem Angriff Kubas („Die USA ist ein Tumor, denn es operativ zu entfernen gilt!“) brauchte die Delegation der Vereinigten Staaten eine Aufwärmphase bis sie bei der zweiten Gegenrede endlich ihre Stimme wieder fand und zum Gegenangriff ansetzte.

16:45 Immer noch kein Baum. Dafür aber die Vorstellung und Einführung des Orgateams.

Wer brauch da schon einen Baum?



Newsflash

Assad: Syrien befindet sich im Krieg

Mehr als ein Jahr nach Beginn der Proteste gegen sein Regime sieht der syrische Präsident Baschar al-Assad sein Land im Kriegszustand. „Unsere gesamte Politik, Anordnungen und alle Bereiche werden darauf ausgerichtet sein, diesen Krieg zu gewinnen“, sagte Assad nach Berichten der staatlichen Nachrichtenagentur Sana am Dienstag in einer Rede vor dem neuen Kabinett in Damaskus. Nach Angaben von Aktivisten kamen am selben Tag im Land mindestens 87 Zivilisten bei Kämpfen und Angriffen von Regierungstruppen ums Leben. Außerdem seien insgesamt 49 Kämpfer der Aufständischen und Regierungssoldaten getötet worden.



Nach Einschätzung der Vereinten Nationen hat die Gewalt in Syrien wieder das Niveau vor der Waffenstillstandsvereinbarung Mitte April „erreicht oder sogar überschritten“. Die Kämpfe nahmen „Züge eines nicht internationalen bewaffneten Konflikts“ an. Der stellvertretende UN-Gesandte für das Land, Jean-Marie Guehenno, sagte am Mittwoch vor dem UN-Menschenrechtsrat, der Sechspunkteplan seines Vorgesetzten Kofi Annan werde eindeutig nicht umgesetzt. Die Regierung und die Aufständischen müssten zu der Einsicht gebracht werden, dass eine mangelnde Umsetzung des Plans Folgen haben werde.

Aus Protest gegen diese Kritik verließ Syrien die Sitzung, in der auch ein Bericht von UN-Ermittlern über das Massaker in Hula vorgelegt worden war, bei dem im Mai 108 Zivilisten getötet worden waren. Die UN kommen darin zu dem Schluss, dass vermutlich regierungstreue Truppen für die Taten verantwortlich waren. Er werde nicht an einer Sitzung teilnehmen, die „unverhohlen politisiert“ werde, sagte der syrische UN-Botschafter Faisal Chabbas Hamui und verließ den Saal.

Die UN befürchtet derzeit immer mehr einen Bürgerkrieg.



Mindestens sechs Polizisten Opfer von Anschlägen

Bei Anschlägen in Afghanistan sind mindestens sechs Polizisten ums Leben gekommen: Im nordafghanischen Einsatzgebiet der Bundeswehr wurden am Mittwoch zwei Sicherheitskräfte getötet und drei weitere verletzt, als an einer Straße am Stadtrand von Kundus ein Sprengsatz explodierte, wie die Regionalregierung mitteilte.

In der westlichen Provinz Herat starben in der Nacht nach Polizeiangaben vier Polizisten bei einem Angriff auf eine Patrouille. Für die Taten werden radikal-islamische Aufständische verantwortlich gemacht.

Israelis räumen illegale Siedlung

Israel hat angeordnet, dass jüdische Siedler den illegalen Außenposten Givat Ha-Ulpana im Westjordanland räumen müssen. Nachdem wochenlange Verhandlungen gescheitert waren, packen die meisten Einwohner friedlich ihre Sachen. Laut israelischem Verteidigungsministerium mussten dreißig Familien Ulpana innerhalb einer Woche verlassen, deren Häuser werden anschließend abgerissen. Soldaten oder Polizisten kamen bisher nicht zum Einsatz.

Die palästinensischen Bewohner eines benachbarten Dorfes jubelten über den Abzug: „Ein sagenhaftes Gefühl. Es ist, als ob man eine Million Dollar verloren hätte und sie nun wiederbekommt. Ich bin wirklich glücklich“, sagte ein Palästinenser.

Der Bau der Siedlung war vom Obersten Gericht in Israel bereits 2008 für illegal erklärt worden, weil die Häuser 2003 auf palästinensischem Land errichtet wurden - ohne Baugenehmigung. Zuvor waren gefälschte Kaufverträge aufgetaucht, die den rechtmäßigen Erwerb des Landes durch eine Siedlerfirma dokumentieren sollten.



Mitteilung des Generalsekretariats zum Internationalen Gerichtshof

Das Generalsekretariat möchte hiermit die im Konsens getroffene Entscheidung bekanntmachen den IGH ab Heute nicht mehr einzuberufen. Die Vorsitzenden und Richter werden sich in der Sitzungswoche in verschiedenen anderen Gremien und Ressorts engagieren.



Erika erzählt aus ihrem Leben

Meine Güte war das eine Nacht! Ihr könnt euch gar nicht vorstellen wie dreist diese Spunited-Redakteure sind! Erst vergessen mich zu gießen und dann auch noch die Nacht durchmachen!

Ich habe gefühlte 4 Wochen auf mein tägliches Wasser gewartet. Wie nehmen mich diese Vollidioten eigentlich wahr?? Halten die mich für Dekoration?? Glücklicherweise kam eine nicht ganz so verpeilte Person auf die Idee ihren letzten Schluck Wasser mit mir zu teilen. Während ihr das lest bin ich wahrscheinlich schon wieder kurz vorm verdursten. Wenn ihr also euren letzten Schluck Wasser mit teilen wollt wäre ich euch sehr verbunden.

Wie habt ihr denn geschlafen? Gut? Ja? Das freut mich für euch!!! Ich hab nämlich gar nicht geschlafen!!! Die nette Redaktion der Spunited hat nämlich mitten in der Nacht die stinkenden Drucker angeschmissen! Mein Schönheitsschlaf ist mir wirklich sehr wichtig und da möchte ich auch nicht drauf verzichten, aber was habe ich denn für eine Wahl? Es heißt ja man hat immer eine Wahl, aber, wie ihr sicher wisst, bin ich eine Blume und somit nicht fähig mit den Bananen von der Zeitung in irgendeiner Weise zu kommunizieren. Weglaufen kann ich im Übrigen auch nicht.

Ich habe gehört ihr habt Vorschläge für meinen Nachnamen gemacht und ich war wirklich überrascht, was ihr euch da teilweise für tolle Namen ausgedacht habt. Aber ihr könnt euch sicher schon denken, dass die Expertentruppe von der Spunited wieder alles falsch macht. Mein Nachname ist ab der heutigen Spunitedausgabe ERIKA UNRASIERT. Mit der lächerlichen Begründung, dass ich mich nicht rasiere.

Vielen Dank TIM BRESEMAN (Mr. Ironie ist durchaus anwesend)

GEWINNSPIEL NR.2

Das schönste Liebesgedicht an Erika Unrasiert gewinnt einen Preis!



Das Kamingespräch mit Herrn Reinhard Schlaginweit

Die Delegierten und der Vorsitz des Sicherheitsrates, sowie einige Gäste sitzen gespannt im Kaminzimmer der Jugendherberge. „Nur zur Information, er ist über 80“, heißt es noch dann ist der Ehrengast da. Ehemaliger Präsident der Unicef und früherer Diplomat Reinhard Schlaginweit betritt den Raum. Nach einer kurzen Begrüßung beginnt der Vorsitz das Gespräch: „Können sie uns vielleicht einen Einblick in das Leben eines Diplomaten geben?“ „Achso! Ich habe mich jetzt darauf eingestellt einen allgemeinen Rückblick auf mein Leben zu geben“, entgegnet Herr Schlaginweit.

Und so kommt Herr Schlaginweit ins Reden über sein Leben und seine Karriere. Er erzählt von der Türkei 1955, in der er seinen ersten Posten als stellvertretender Kulturreferent bekam und die sich in einem Zustand der Orientierungfindung nach West oder Ost befand. Außerdem berichtet er noch von seinen zahlreichen anderen Erfahrungen, während seiner Zeit als Diplomat. Hierbei gibt er sehr detailreich wieder, wie der politische und kulturelle Zustand des jeweiligen Landes damals aussah.

Einmal hätten ihn seine Kinder gefragt was er den ganzen Tag mache. Darauf antwortete Herr Schlaginweit: „Hauptsächlich telefonieren.“ „Das macht Mama zuhause auch,“ stellten die Kinder sogleich fest.

Zum Abschluss gibt es noch eine Fragerunde. Die Delegierten sind sehr an dem Alltag eines Diplomaten interessiert und stellen in dem Bereich auch die meisten Fragen. Wie findet der Austausch mit den Verschiedenen Kulturen statt? Wie kann man sich das Arbeiten als Diplomat konkret vorstellen? Ist es schwer mit so einem Job soziale Kontakte zu knüpfen? Doch Herrn Schlaginweit gelingt es die wissbegierigen Köpfe mit ausführlichen und informativen Antworten zu füllen.

Ausschussarbeit in der AK

Von Kristina und Lea

Die Kommission für Abrüstung und internationale Sicherheit lässt bereits nach dem ersten Tag annehmen, dass außerordentlich produktive Debatten folgen werden. Innerhalb von zwanzig Minuten wurde für zwei Resolutionen bereits die notwendige Einbringungsmehrheit von 25% erreicht bzw. überschritten. Dabei machte eine große Gruppe von Delegierten schnell gemeinsame Sache und einigte sich auf einen Entwurf. Aber entgegen der Vermutung, dass daraus eine allzu eintönige Kooperation folgen würde, stellte der Delegierte Kubas direkt klar, dass es seine Hauptmotivation für diese Sitzungswoche sei als Schurkenstaat aufzutreten und unter anderem die folgende Resolution sabotieren zu wollen.

Weiterhin bleibt zu hoffen, dass die nur in sehr geringer Anzahl auftretenden weiblichen Delegierten durch die Qualität ihrer Beiträge zeigen werden, dass so etwas wie eine Frauenquote überflüssig ist.

Zwar befinden sich in unserem Ausschuss viele Neu-SPUNer (unter anderem ein eigens angereicherter SoWi-Kurs), aber wir gehen nach diesem ersten Sitzungstag davon aus, dass sie keine Probleme haben werden sich in das Prozedere einzufinden.

Unser Mitgefühl gilt zuletzt insbesondere den bayrischen Teilnehmern, die keine Kosten und Mühen scheuten, um in diesem Jahr an SPUN teilnehmen zu können.

Nach diesem äußerst positiven Artikel, hoffen wir euch genug bestochen zu haben, um zumindest in nächster Zeit nicht mit einem Putschversuch rechnen zu müssen.

Wir freuen uns auf die kommenden Tage!

UE auf Umwegen

Der Raum „Mecklenburg-Vorpommern“ ist etwa so leicht zu finden, wie die Liebe deines Lebens. Quasi gar nicht. Und auf dem Weg landet man erstmal irgendwo total Verkehrtes. Fakt ist, bevor wir alle beisammen waren, waren sicher die Hälfte aller Delegierten in der Besenkammer gelandet. Wir kannten uns nun bereits aus der Abstellkammer, doch die Vorstellungsrunde fand natürlich dennoch statt, denn schließlich würden wir in nächster Zukunft noch viel Zeit zusammen verbringen. Begeisterung kam auf. Zumindest bei unserem Vorsitz, als die Technik sich als ein ernsthaftes Problem erwies. Nachdem eben unsere Vorsitzenden sich eher als unbeholfen und zu unschönen Ausdrücken bereit erwiesen, zeigte sich der Projektor gnädig und lies die Präsentation laufen. Es folgte eine überaus aufregende, regelrecht außergewöhnliche Powerpoint Präsentation, hat ja auch noch nie jemand gebracht, die uns ziemlich in Extase versetzte. Manche würden auch Tiefschlaf sagen. Äußerst motiviert und redegewandt wurde diese Bildfolge von dem inzwischen völlig bewunderten, förmlich vergötterten, adonisähnlichen Vorstand begleitet. Die Menge tobte. Standing Ovationen. Nach dieser grandiosen, oskarverdächtigen Performance war das Publikum wirklich sprachlos, nahezu ohnmächtig vor Begeisterung von dem Geschehen und wusste sich nur noch durch Gähnen und Nicken mitzuteilen. Der Vorstand, suhlend im Erfolg, erkannte den komatösen Zustand der Allgemeinheit und lies die Veranstaltung auf ihrem Höhepunkt enden. Wir sind gespannt auf die Zugabe.



Syrien GV:
Ach, das ist doch diese bilaterale Scheiße.

Nachtimpressionen



Bei Teilnehmern nachgefragt

1. Welcher Stand gefällt euch am Besten?
 „Syrien, die haben das Beste Essen!“
 „Portugal, Ronaldo ist einfach geil“
 „Deutschland, eine super Idee mit den Büchern“

2. Was sollte man unbedingt probieren?
 Bavlava, Palatschinken, das Bier, Kuchen und natürlich die Ricola Bonbons!“

3. Was war nicht weiter zu empfehlen?

„Wodka pur“
 „Brot aus Ghana“
 „warmes Bier“

4. Wer kommt aus der Weltmetropole Ratingen?

„Doesn't exist?!“
 „Ich komm ausm Osten, was ich nicht kenn, mag ich nicht“

5. Warum bist du hier?

„...sonst würde der Laden hier nicht laufen“
 „ich dachte, ich könnte coole Leute treffen“
 „...steh darauf von ungewaschenen Flegeln beschimpft zu werden“



6. Wer ist Dragan?

„kein Plan?!“
 „Der Orgavorsitz der keine Emails beantwortet“
 „der Geldeintreiber“



OrgateamIntern

Heute: Der Vorsitz (VS) | Im Gespräch: Lena Knigge, Lea Defort

SPUNited: *Wer seid ihr und was macht ihr hier den ganzen Tag?*

VS: *Wir sind VS in der GV und im MR. Während der Sitzungswoche leiten wir die Debatten und sind bei der Organisation beteiligt. Vorher machen wir Teilnehmerkommunikation und bereiten die Teilnehmer vor, gehen auf die Orgaseminare; die sind immer sehr spaßig. Wir schreiben ja schließlich alle Texte, die auf der Homepage erscheinen, Factsheets usw. selbst. Wir sind einfach ein wichtiger Teil des Orgateams.*

SPUNited: *Also steckt mehr als nur die Leitung der Debatten dahinter.*

VS: *Auf jeden fall! Man kann alles gut neben dem Abitur und so schaffen aber man muss halt schon ein bisschen was tun und sich im Team einfinden.*

SPUNited: *Wann wurdet ihr VS und wie wird man das?*

VS: *Von der Personalfindungskommission wurden wir ernannt. Man kann sich direkt nach der Sitzungswoche bewerben, da findet dann das Nachbereitungsseminar statt, wo jeder hingehen kann, nicht nur Bewerber. Per Internet kann man sich kurz melden und ein wenig zur Motivation schreiben, und angeben in welchen Ausschuss man möchte. Man ist also ein ganzes Jahr lang Vorsitz. Also fällt es am Ende kaum auf, dass man etwas getan hat, die Arbeit verteilt sich ja über das ganze Jahr.*

SPUNited: *Was habt ihr bei dieser Arbeit gelernt?*

VS: *Man bildet sich auf jeden Fall weiter, und hat das Gefühl, Verantwortung zu haben. Wir haben gelernt, dass es total Spaß machen kann, das ganze zu organisieren, denn man kann ja Entscheidungen treffen. Da hat man ein gutes Gefühl zu wissen: OK, ich hab' jetzt dieses Thema vorgeschlagen und vorbereitet, und das wird auf der Sitzungswoche debattiert. Da ist man schon stolz drauf.*

Man lernt auch mit Anderen zusammen zu arbeiten, dabei entwickeln sich auch Freundschaften. Das gesamte Orgateam ist ja eine soziale Gruppe.

SPUNited: *Wem würdet ihr empfehlen, VS zu werden?*

VS: *Leuten, die sich für SPUN interessieren, und denen SPUN Spaß macht. Auf jeden fall ist das was für Menschen, die Spaß haben, zu kommunizieren. Um als SPUNer Abwechslung zu erleben und was neues zu machen ist, VS zu werden, toll. Gerade wenn man zum letzten mal als Teilnehmer dabei sein kann sollte man die Chance ergreifen. Denn als VS ist das nochmal was ganz anderes, und man bekommt ganz andere Blickweisen darauf.*

Wir hatten als VS mehr Spaß als als Delegierter. Es ist halt auch etwas für Leute, die lust haben ein ganzes Jahr SPUN zu machen und nicht nur diese paar Tage.

SPUNited: *Gibt es besonders spaßige Teile der Orgaarbeit?*

VS: *Neue Leute kennenlernen, und die, die man kennt immer wiedertreffen. Auch Leute, mit denen du sonst gar nichts zu tun hast.*



Auf einen kaffee mit...

Der Syrischen Delegation: Die Herrschaften Kurzak (GV), Weigele (AK) und Lauers (UE)

SPUNited: *Die Krise in Syrien ist brandaktuell und jede zweite Eröffnungsrede nahm Bezug darauf. Können Sie in knappen Worten zusammenfassen, was zu dieser Eskalation geführt hat?*

Antwort: *Zunächst gab es als Faktor den arabischen Frühling in anderen Ländern, doch der eigentliche Auslöser war die Verhaftung von einigen Kindern. Darauf gab es Proteste, Gegenproteste und Niederschlagung der Proteste. Die Situation hat sich hochgeschaukelt.*

Wahrscheinlich haben die Proteste in Nordafrika zur Motivation beigetragen, es gibt also einen gewissen Dominoeffekt.

SPUNited: *Welche Parteien stehen sich also gegenüber?*

Antwort: *Auf der einen Seite die Regierung, die Baath-Partei also mit Präsident Assad, welche ohnehin die einzige Partei ist. Auf der anderen Seite sind es die syrischen Freiheitskämpfer: Die freie syrische Armee (hauptsächlich Deserteure und Milizen) und den syrischen Nationalrat. Zusätzlich gibe es viele terroristische Gruppen, man weiß aber nicht, in wieweit diese in die anderen Gruppen verwoben sind.*

SPUNited: *Zusätzlich zu nationalen Situation entsteht erheblicher Druck auf Staaten und Akteure der ganzen Welt. Weshalb erhält dieser Konflikt so enormes Gewicht?*

Antwort: *Da dieser Konflikt ein Knackpunkt der kommende Jahre sein könnte. Es haben viele seiten ihren Kulminationspunkt erreicht. Die westliche Bewegung mit den führenden Nationen wie den USA oder auch der EU, die dann über die NATO verbunden ist, und andererseits die mit uns verbündeten Chinesen und Russen. Es gibt durchaus Potential, dass aus einem regionalen Konflikt ein Globaler wird. Was in Syrien geschieht könnte auch sinnbildlich für das stehen, was in China und Russland passieren könnte, aber in viel geringerem Maßstab. Dies könnte sich in China anbahnen.*

SPUNited: *Herrscht in Syrien nun Krieg? Wenn ja, mit wem?*

Antwort: *Es herrscht Krieg, ja. Das muss man so sagen. Wir stehen in einer direkten Konfrontation mit der freien syrischen Armee, die vom Ausland durch Terrororganisationen mit Waffen unterstützt wird.*

SPUNited: *Die Russische Position ist strikt gegen eine Intervention während die USA scheinbar bereit zu einem Einsatz sind. Wie bewerten sie diese Positionen?*

Antwort: *Wir lehnen eine Intervention klar ab. Wir sind natürlich im Kampf gegen den Terror, aber wir sehen nicht, dass die USA anrücken müsste. Grundsätzlich sind wir sehr gut mit Russland verbündet und dies wollen wir fortsetzen. Im Hinblick auf das Veto im Sicherheitsrat ist die defensive Position der Russen stärker. Außerdem steht der Iran uns bei und viele der kommunistischen Länder sind uns auch relativ freundlich gesinnt, da wir ja eine sozialistische Führung haben.*

Was passiert, wenn die USA intervenieren sieht man ja in Iran, es ist ein Trümmerfeld, viele unschuldige Tote, eine zerbrochene Gesellschaft, und das wollen wir in Syrien auf jeden Fall vermeiden, weil wir glauben, dass wir imstande sind, die Situation zu beruhigen.

Die Leiden des jungen G.

(Nur dass, das klar ist: G. steht natürlich für Gensek)

Mittwoch, 27. Juni 2012

7 Uhr: Mein Wecker lebt noch – leider!

Wieso eigentlich? Das sollte ich in nächster Zeit ändern....

Dank des Tyrannen neben meinem Bett (und der vielen kleinen Tyrannen neben oder in den Betten der anderen GenSek Mitglieder) trudeln wir Galeerensklaven nach einem Kurz-Frühstück und immer noch Säureartigem Kaffee um 8 Uhr zur Tagesbesprechung ein.

Tagesbesprechung im GenSek – das klingt immer etwas geheimnisvoll; im Enddefekt planen wir, wie wir die anderen noch schlechter gestellten Arbeitssklaven zur Arbeit treiben.

Jene kamen dann auch um 8.30 hinzu.

Rom wurde nicht an einem Tag erbaut – hah! Losung des GenSek: Wenn wir die Bauleiter gewesen wären, dann schon! Also wurde versucht die enormen Massen bei der Registrierung effizient einchecken zu lassen. Wie effizient das war, müsst ihr bewerten.

Aber immerhin etwas erfreuliches: Die Teilnehmer sind da!! Ja ja... diese vorgeheuchelte Euphorie muss sein...

Nein, jetzt im Ernst – voller Euphorie (!!!) liefen die Orgas am Mittwoch Vormittag wild durcheinander, schleppten Tische, Stühle, Menschen, Invaliden und ihren löchrigen Magen durch die Jugendherberge und den Bundesrat!

Und der Uniformenzwang wurde aufgehoben! Ein Sieg über die herrschende Klasse wurde errungen. Endlich anständige Sitzungskleidung! We`re sexy and we know it!

A propos löchriger Magen – einige Delegierte sollten wirklich enormen Gebrauch vom Kaffee hier machen! Ihr müsst aggressiver werden! Kuschelkommittees kann niemand leiden!

Also weitermachen.

Wo sind jetzt unsere Wassergläser?!

Einsatzende: vielleicht so gegen 3.00h?

Saskia Millmann

Titelverteidiger im Finale!

In dem ersten Halbfinale der Em 2012 trafen Portugal und Spanien aufeinander. Die Partie begann zunächst schleppend, mit wenigen Chancen für beide Teams. In der Schlussphase und Verlängerung konnte Spanien überzeugen. Hugo Almeida konnte sich bei den Portugiesen nicht durchsetzen.

Ronaldo wurde oft gestoppt und hatte im gesamten Spielverlauf sehr viel Pech und versäumte so kurz vor Ende eine vielversprechende Möglichkeit. Das Spiel der Spanier verlief nicht über bestimmte Personen, es wurden alle Spieler etwa gleich an das Spiel gebunden. Die Portugiesen standen hinten über das Spiel verteilt recht gut und ließen nur wenige Chancen zu, ansonsten war Patricio hellwach.. Spanien spielte von Anfang an konzentrierter und hatte mehr geordnete Chancen. Doch nach 90 Minuten war vorerst Schluss und der Schiedsrichter bat um weitere 30 Minuten, welche die Spanier ganz klar für sich entschieden. Portugal stand jetzt sehr tief und spielte fast garnicht mehr nach Vorne. Vereinzelte Konter der Portugiesen verloren sich im Angriff und kamen nicht oder nur schlecht zum Abschluss. Spanien jedoch stand jetzt sehr weit Vorne und baute auf die Portugiesen Druck auf, mitdem sie Iniesta kurz vor Schluss in Szene setzten, welcher an Keeper Patricio scheiterte. Auch nach 120 Minuten war vorerst Schluss. Jetzt kam es zum Elfmeterschießen, indem Spanien letztendlich durch den Schuss von Fabregas gewann. Schlussendlich ein verdienter Sieg, bei dem aber auch Glück eine große Rolle spielte. Der Gegner im Finale wird heute Abend (20:45 Deutschland-Italien) entschieden. Wenn die Länder sich doch mal so sehr auch beim Euro anstrengen würden...



Ban's Weisheit

Alle sind müde, die Debatte ist schlecht. Hättet die Nacht mal nicht durchgezecht.

Das SPUN-Märchen

Fünf kleine SPUNer

von Patrick Mayregger

Es waren einmal fünf Delegierte des Königs aus (allen) Vereinigten Staaten, die verliefen sich am Rande eines Konvents unterschiedlichster Königreiche im Wald. Nachdem sie Stunden lang umherirrten und mehrmals gegen diverse Bäume liefen, kamen sie an eine Kreuzung. Von dieser Kreuzung gingen sieben Wege ab und nur einer von ihnen führte zum Weltfrieden.

Und so verfangen sich die Delegierten in einer langen und tiefgreifenden Allgemeinen Debatte, auf die die Beratung verschiedenster Lösungsvorschläge folgte. Nach einer Stunde kam eine kleine Hexe auf ihrer SR-Wolke dahin geschwebt und versuchte die Delegierten auf einen Irrweg zu lenken, denn sie profitierte vom Krieg. Einer der Delegierten war schwer angetan von den blauen Augen des Hexe und von ihr in den Bann gezogen. Auch er wollte die beiden deshalb auf den Irrweg lotsen und es herrschte absolute Verwirrung unter den Delegierten. Nach einer mehrstündigen Debatte erinnerte sich ein anderer Delegierter an die GO-Präsentation seines Vorsitzenden und die Möglichkeit eine Anfrage an die Leitung des Konvents zu stellen. Bedingt durch den Anschluss dieser Leitung an ein weltweites Informationsnetz wäre es ihnen sich auch möglich diese Frage zu beantworten. Nach einer angemessenen Wartezeit kam die Leitung zu der Kreuzung und beantwortete die Anfrage. So fanden die Delegierten den Weltfrieden.

An dieser Stelle fragten sich alle fünf:
Was machen eigentlich dumme Leute?



Jonathan (GenSek):
Es ist immer gut, wenn irgendwo
Alkohol steht.

Was ist Bildung? Heute: Grundlagen

von Jonathan Hoffmann

Bildung ist ein deutsches Wort. Habt Ihr mal versucht Bildung ins Englische zu übersetzen? Educated? Cultivated? Integrity? Auch das Französische, Griechische oder Spanische bieten kein umfassendes Pendant. Hui. Es scheint sich also bei Bildung, um ein Konzept zu handeln, welches vor allem im deutschsprachigen Raum kreiert wurde.

Was macht unser Bildungsverständnis aus? Eine wesentliche Annahme, die sich in durch die Aufklärung entwickeln konnte ist die Vernunftbegabung von uns Menschen: Wir haben einen freien Geist und können selbst entscheiden, was wir wollen und tun. Also ist es uns möglich, den Geist über unsere körperlichen Triebe zu stellen. Wir können so etwas wie eine Haltung entwickeln (Kant nennt das Gesetze).

Wenn Kant von Gesetzen spricht, dann geht er davon aus, dass wir uns diese selbst geben, um sie dann selbst einzuhalten. Dass das nicht immer klappt ist klar. Aber man kann sich üben und an seiner Haltung feilen, sich selbst näher kommen. Wir können uns quasi selbst trainieren, so zu werden wie wir es gerne hätten. Und die Skala auf der sich das Training bewegen kann ist Bildung.

Und was brauchen wir dafür? Bildung als Selbstzweck. Also Bildung die nicht nutzen getrieben sondern sich selbst genügend ist. Und warum? Weil es ja auch da oben (ein Absatz nach oben!) um uns geht, um uns selbst, um etwas was wir nur erreichen können, weil wir es eben erreichen wollen, obwohl wir es noch nicht kennen.

Literatur Empfehlung: Grundlegungen der Metaphysik der Sitten, Immanuel Kant; Über Anmut und Würde, Friedrich Schiller

Deutschland muss ins FINALE!!!!



Damit wir uns an den Spaniern endlich rächen können!

20:45 Uhr Deutschland vs Italien

Leinwand im Foyer

Für die nicht Fußballgucker (komisches Völkchen...) gibt es heute während des Spiels

verschiedene Spiele wie z.B. SPUNactivity, Wer wird Generalsekretär? oder Powerpoint-Karaoke zur Auswahl.

(Da Lionel ein vorbildlicher Fußball-Fan ist, findet der Tanzkurs nach dem Spiel statt)...

Genauso wie der Open Mic Abend.

Das Open Mic ist frei für jeden Teilnehmer. Du möchtest einen Song spielen, eine Rede halten, oder im Powerpoint-karaoke eine dir neue Präsentation halten? Du kannst Stan-

dup-comedy, deine Nationalhymne singen oder mit Ketten-sägen jonglieren?

Alles möglich auf der offenen Bühne! Meld dich einfach spontan beim Moderator und das Publikum gehört dir.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit Spiele zu spielen. Nähere Informationen zu den Spielen werdet ihr auf der Sitzungswoche erhalten.

Der Tanzkurs ist DIE Institution bei SPUN – also schwingt das Tanzbein!

Lionel von Fircks wird den Anfängern unter euch die Grundschritte in den wichtigsten Standarttänzen beibringen. Wer schon tanzen kann, hat die Möglichkeit seine Kenntnisse ein bisschen aufzufrischen. Das Gelernte könnt ihr dann am Samstagabend beim Diplomatenball anwenden.

Für Carpe Noctem Saskia und Louisa

Kahn spricht Klartext



„Ich rotiere höchstens, wenn ich Opfer des Rotationsprinzips werde“

Wir.Sind.Die.SPUNited.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht Euch mit brisanten, relevanten und interessanten Informationen zum Geschehen der Sitzungswoche zu versorgen. Stets mit einem hohem Anspruch gegenüber unserer Berichterstattung – unabhängig von jedweder Macht und Intrige. Bereit mit vollem Engagement für die Wahrheit und Gerechtigkeit einzutreten. Wenn du mit dieser Ausgabe nicht zufrieden warst, darfst du uns gern einen Leserbrief schreiben!

Mit freundlichen Grüßen

Die Redaktion

Impressum

Redaktion Martin, Naita, Wanja, Joschka

- Vielen Dank für die engagierten Gastbeiträge! -
Wir übernehmen keinerlei Haftung für jeglichen Inhalt.

Viel zu gefährlich.